Bezugspreis: Monatlich 95 1/2., vierteijdhelich 2,85 Mt. frei ins haus. Bei der Polt abgeholt 90 Pig-und M. 2,70, durch den Briefträger M. 1.04 und M. 3,12,

Grei . Beilagen:

Sommer- und Winterfahrplan. Haffauifcher Canbwirt. Jemiprech - Unichlug Ilr. 8. Ericheint täglich

aufer an Conn- und Jeiertagen.

Massauer Bote

Derantwortlich: Dr. Mibert Gleber. - Antarionabrud u. Bering ber Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S. : 3. Beder, Direttor, alle in Dinturg

Anzelgenpreis:

Die fiebenspaltige Veile oder deren Aaum 20 Pfg. Bei Stellengesuchen und fleinen Anzeigen ist die vierte Aufnahme umfonft. Actiamen 60 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Bur biellagesausgabe bis 5 Uhr am Dorabend. Nachlag nur b. Wieberholungen und

Beichaftsftelle: Diegerftraße 17. Poftfchedfonto 12382 Frantfurt.

Dir. 55.

Limburg a. d. Lahn, Mittwody, ben 6. Mary 1918.

49. Jahrgang.

Deutschland und Finnland. Japan und Oftsibirien.

Reuer Waffeuftiaftand mit Rumanien. Lebhafte Wefechtstätigleit an der gangen Beitfront.

Deutscher Tagesbericht.

289. Großes Sauptquartier, 5. Mary.

Beitlicher Ariegsichauplat:

Heeresgruppe Kronpring Rupprecht

Beeresgruppe Deutscher Kronpring

Lebhafte Erfundungstätigfeit an bielen Stellen ber Front. Rorblid von Reime und auf bem bitlichen Maabufer war bie frangofifche Artillerie pielfach rege.

Beeresgruppe Serzog Albrecht von Württemberg.

Muf ben weftlichen Manshohen tagsüber heftiger Benerfampf. Starte frangof. Abteilungen brachen am Abend jum Angriff genen unfere Stellungen weftlich von Monilly bor. Gie wurden im Gegen-fiof gurudgeschlagen. Auch an ber lotheingischen Grout und in ben mittleren Bogesen herrichte ge-Bern erhöhte Befechtetätigfeit.

Deplicher Mriegsichauplag:

Die Rumanen haben unfere Bedingungen angenommen. Somit tritt ber Baffenftillftanb mit Rumanien bon neuem in Araft.

Bon ben anberen Rriegofchauplagen nichts Remes.

Der 1. Generalquartiermeifter. Lubendorif.

Mene Cauchboot-Refultate: 16 500 Br.-R.-T.

288. Berlin, 5. Marg. (Amtlid.) Reue U. oterfolge auf bem nordlichen Rriegofchauplate: 16 500 Bruttoreniftertonnen.

Unter ben verfentten Schiffen befinden fich zwei vertvolle, tief belabene Dampfer von 7000 und 5000 Bruttoregiftertonnen, Die an ber Beftfufte Englande verfenft wurben. Giner berfelben hatte, aus ber befonbers ichweren Detonation, die bem Tor-Debotreffer folgte, gu ichliegen, eine Dunitionolabung an Borb.

Der Chei bes Abmiralftabes ber Marine.

Die Silflofigfeit ber nordameritanifden toblinduftrie gegenüber bem Mangel an differaum offenbart folgende Meldung bes Reutogorfer "Ball-Street Jorunal" vom 10.

Die omerifanifche Gifen- und Stohlinduftrie ift burch Berfehreichwierigfeiten in die ichlimmfte Loge geraten. Biele Berte und 23 Sochofen fteben ftill. Der Broduftion sausfall beläuft fich auf Taufende von Tonnen., Die Ausbeute im Dezem-ber wor die geringfte feit August 1915. Der Ausall gegenüber dem letten Monat beträgt 12

30

152

Co interessant diese Meldung ift, fo fagt fie boch its Reues, denn icon am 23. Oftober vorigen bres bejobte ber "Bublic Ledger", in Bbiladelphia ie Anfrage, ob totiadlich ein Dangel an tabl für Schiffsbangmede in Amerita beftinde. ftellte feft, daß die Stablwerfe megen Roblen. tangels falliegen ober die Betriebe einkfranfen nuften. Die Berfehreichtvierigfeiten baben fich leit ber Berausnahme gablreicher Dampfer aus ber omeritanifden Binnen- umd Ruftenflotte gu Gunften ber Fabrt noch Europa naturgemäß erheblich beriderft, fo dog die Ausficht auf Berwirflichung des gebriefenen ameritanischen Schiffsbauprogramms bon Tag gu Tag mehr fefenindet.

Der Frieden mit Rufland.

Der Danf bes Raifere.

288. Berlin, 5. Marg. (Amtlich.) Der Raifer en ben Oberfehlshaber Oft Generalfeldmarichall Bring Leopold von Banern:

In dreieinhalbjahrigem Ringen hatte die deutsche Armee im Berein mit unferen treuen Berbundeten ben in erdrudender lebermadit unfer Land bebrobenden ruffischen Beeren Salt geboten. In ge-waltigen Schlachten wurde der Zeind geschlagen und in bas Innere feines Landes gurfidgeworfen. Die Schlage ber verbundeten Beere führten die Berfebung bes ruffifden Reiches berbei. Um Ende bes borigen Johres fenfte ber einft machtige Gegner im Often jum erften Dale bie Baffen. Aber noch einmal mußte ich mein tapferes Bolfsbeer gum Rampfe tufen, um den bon der ruffifden Regierung im Bege ber Berhandlungen berweigerten Frieden mit bem Converte gu erfampfen, Unter Deiner Gubting baben Meine unvergleichlichen Truppen in benigen Togen ibre Aufgabe glänzend gelöft. Es lebt der alte Angriffsgeift in ihnen. Truppen aller beutichen Stämme weiteiferten in gaber Ausdauer im unaufhaltsamen Tagesmariden, bei ichlechtem Better in Gis und Schnee gaben fie ihr Meugerftes Wr. Der 14lägige Giegesangim Often, reich

an Erfolgen, wird ein Ruhmesblatt in der Gefdichte !

des deutschen Beeres bleiben.

Allen Sührern und allen Truppen fpreche 3ch Meinen und des Baterlandes Danfaus. Gott belfe weiter. geg. Bilbelm I. R.

Der Reichstag an ben Raifer.

BB. Berlin, 5. März. In Ber retung des ab-wesenden Reichstagspräsidenten hat Bizepräsident Geb. Justigrat Dove folgendes Telgramm on den

Guer Raiferliche und Ronigliche Majeftat bitte ich im Ramen des Reichstages ber hoben Freube Ausbrud geben gu burfen, bog burch ben Friebensichtus mit ber ruffifden Republit nun an ber Cfifront ber Frieben mieberhergestellt ift. Durch die unvergleichlichen Baffen-taten unferer Bruber im gelbe und ihrer Berbunbeten, durch das Genie ibrer Bubrer und burch das Opfer des gangen Bolles ift die beutiche Rultur bor ber Bernichtung bewahrt worben, welche burch ben Aufturm ber im Rarenreich vereinigten Bolfermaffen brobte. Guer Majeftat bat bas gur Berteibinung bes Baterlondes genudte Schwert mit bem Lorbeer bes Sieges ummunden. Dant-bar für bas entichloffene Ausbarren, bis ber Bernichtungswille auch ber anberen Reinbe burch bie Rraft ber beutiden Baifen gebrochen ift, erhofft mit bem gangen Bolf ber Deutiche Reichotag, baf balb uns ber allgemeine Frieden beidert sein möge, ber freie Bahn gibt in friedlichem Wettbewerb mit ben Balfern unfer bem rubmreichen Saepter Euer Majeftät, der Macht und der Geresichteit des Batersandes und zu freuen, die Bunden, die der Krica geschlagen, zu beisen und für die Freiheit und Wohlsahrt des Bolles zu ar-

Der Ronig von Cachien an ben . Reichstangfer.

DB. Berlin, 5. Morg. Bon bem Ronig bon Sochien ift bem Reichstangler folgendes Telegramm

Der bodibebeutende geschiebtliche Augenblid, in bem wir mit ber erften feindlichen Grofmacht gum Frieden gelangt find, bietet mir willfommene Gelegenheit, Eurer Erzelleng meinen berglichften Gludwunfch und begeifterte, aus überquellendem beutfchen Herzen ftammende Freude auszusprechen.

Friedrich August.

Englische Floren-Unternehmung im Mittelmeer

Mus London wird gemeldet: Befanntlich bat die Abwesenheit von Gir Eric Gebbes als Erfter Lord der Admiralität wiederholt im Parlament beftige Kritif bervorgerufen, weil man annahm, Gebbes fei wegen Privatangelegenheiten abwesend. Bonar Law teilte jest im Unterhaufe mit, Geddes befinde fich im Augenblid im Mittelmeer im Bufammenhange mit wichtigen bevorftebenben Alottenbewegungen.

Der Briede mit Rumanien bevorftebenb?

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Friedensvertrag gwijden bem Bierbund und Rumanien in biefen Tagen unterzeichnet werben wird. Die Berhandlungen werden gebeim geführt, doch berlautet, daß fie gunftig voranschreiten. Gie bewegen fich in der bereits befannten Richtung auf die letten Endes die bufgarifden Ansprüche auf die Dobrubicha befriedigt, daß aber auch die rumanifden Bunide in Begug orf Beffarabien berüdlichtigt werden follen. Die Berricherfrage ift eine innere Angelegenheit Rumaniens.

Breft-Litowif und Bufareft.

Die beutid-ruffiiden Friedensverhandlungen in Breft-Litowit wurden in Abwefenheit des Ctaatsfefretors p. Rifhlmann bon bem Gefandten bon Rofenberg, General Soffmann und bem Ropitan gur Gee Sorn unterzeichnet. Die Unterdifriften Rubimanns und Czernins werden in Butareft erfolgen. Bu den Butarefter Berbandlungen find auch die Berren von Rorner, b. Stodbammer u. bon Rosenberg abgereift; der Direttor im Auswar-tigen Am Griege befindet fich bereits in Bufareft Die Berhandlungen nehmen einen glatten Berlauf. Dan fann mit einem boldigen gunftigen Ergebnis der Friedensbesprechungen rechnen.

Die Bolichewifi und ber Friebe.

Betersburg, 5. Mars. (Tel.-Mg.) Der geichaftsführende Ausschuß der Sowjets bot für ben 12. Mars eine außerorbentliche Berfommlung ber Sowjet- und Rojatenabgeordneten einberufen gur Beratung der mit dem Friedensichluß gufammenbangenben Fragen.

Gin Demonstrations.Rummel in Baris.

299. Baris, 5. Marg. Rach einer Melbung ber Agence Havas feiert gang Frankreich beute ben Inhrestag bes Broteftes der Bertreter Elfaf-Lothringens in der Nationalversammlung in Bordeaux am 1. Mars 1871. In Baris wohnte Boincaré einer Feier in ber Gorbonne bei, umgeben von Siefan Bidon, famtlichen Mitgliedern ber Regierung gohlreichen Senotoren und Abgeordneten, bem Karbinal Amette, bem Abbe Betterle, bem Abgeordneten Blumenthal und ben Bürgermeiftern ber wiedereroberten elfaß lothringiichen Dorfern. In goblreichen Reben, befonbers von Duboft, Deschanel, Barres und Bichon, wurde erflärt, Elfag-Bothringen milfe wieber an Franfreid gelangen.

Der Comaber Bidjon.

299. Benf, 5. Mars. In feiner Rebe in ber Gorbonne wandte fich Bichon gegen die Feftstellung des Reichkanglers, daß Elfaß-Lothringen alies beutsches

Land ift. Mis Beweis führt er den gum teil icon befann en Brief Raifer Bilbelms I. an die Raiferin Eugenie an, ben biefe bor Rurgem dem Rationalardiv übergab. In Diefem bom 26. Oftober 1870 batierten Brief wird Elfag. Lothringen nur gu dem Broede verlangt, Deutschland gegen ben nad ften Angriff Granfreichs, mit dent es rechnen muffe, fobald Franfreich geruftet ber und Bundesgenoffen babe, gut ichuten, nicht aber, weil biefe Sander beutich feien,

Bas foll dadurch bewiefen werden?! Die militärische Sicherung Deutschlands gegen erneuten frangof. Ueberfall mußte bem Ronig von Breugen ale bem Cherfeldberrn ber beutiden Secre am 16. Of ober 1870 an allererfter Stelle ftebn. Die bringende Rotwendigfeit diefer militorifden Giderung bes Deutiden Reiches ift burch die Ereigniffe bes Beltfrieges feit 1914 nur noch mehr erhartet morben. Den beutiden Charafter bes Gligfies betonen wir noch nebenber, weil eben neuerdinge von feindlicher Geite gegen Elfag-Lothringen bas Rationalitätspringip auf die Beine gebrocht und gegen uns ausgespielt worden ift. Demerfung der Red.)

Bichon behauptete ferner, Deutschland babe Franfreich bei Ausbruch bes Krieges nicht nur iduldig an feinem Angriff auf Europa maden wollen, fonbern es ouch ju entebren getrachtet. Er fillete ben erft jest befannt geborbenen Schluf bes Telegramms bon Bethmann-Bollmeg bom 31. Juli 1914 on, in welchem herr b. Schon beauftrog: murbe, Franfreich zu erfuchen, neutrol an bleiben. Roch Diefem Telegrammi foll angeblich Teutistiand ale Buroidaf für die Rentralität Granfreichs die flebergobe der Reftungen Toul und Berdun verlang boben, Daraus erfeben man, wie Deutschland ben Frieden wollte in bem Augenblid, Die es ben Rieg erflarte. Rum Schlief betonte Bider, mehr nur das fremgölische Bolt, fondern der gante grobe Bund ber Entente berlange bie Berausgabe Elfag-Lothringens.

Die Inftruftion an Botichafter b. Coon.

258 Berlin, b. Wars. Die "Rorbbeutsche Muge-meine Leitung" schreibt fiber Bich on 6 Aund: Bei ber großen Rundgebung in der Sorbonne, wo die Blüte ber frangölischen Revandepolitifer nochmals den alten fana-tischen Ruf nach Elfas-Loth-ingen erbob, meinte Minifter Bidon mit ber neuentbedten Inftruftion vom 31. der viden mit der neuenbedern Antrumba ausgufvielen. Wie sieht es damit? An jenem Tage batte der deutsche Botschafter die Aufgade, eine Gewischeit über die Paltung Frankreichs berbeizuführen. Sein Auftrag war, die französische Regierung zu befragen, ob sie in einem russische deutschen Beiten welle. Seine Instruktion hotte Kriege neutral bleiben wolle. Seine Instruction hatte folgenben Lusah: "Wenn, wie nicht anzunehmen ift, bie frangofiiche Regierung erffart, neutral zu bleiben, wolen Eure Erzelleng ber frangofifden Renierung flaren, baf mir ale Pfanb für ibre Rentralittat lleberlaffung der Festungen Toul und Berbun for-bern muffen, die wir beseben und nach Beenbigung bes Krieges mit Aukland zurudgeben wurden. Das die deutsche Regierung bereit gewesen ware, auch

indere Wene zu prujen al führten Inftruftion an herrn Schon bezeichneten, ergibt

aus bem folgenben:

Roch im lebten Augenblid, om 1. August, ichien fich eine Möglichfeit in einer von bem beutiden Betidafter in Lanbon noch Berlin gemelberen Erfundigung Gir Ebward Grens au bieten, ob für ben Rall ber fra na d. fifden Reutralitat bas Unterbleiben eines beutiden Angriffs auf Frankreich augesagt werben tonne. Diebeutide Regierung erflärte fich fofort bereit, hierauf einzugeben, falls fich England mit seiner Streitmacht für bie unbedingte Neutralität Frankreichs verbitrge. Die Anregung fiellte sich jedoch noch an dem gleichen Tage als ein Mitverftändnis beraus Die frangosiche Reutralität log nicht im Plane ber Gntente. Franfreich wollte bie Reutralitat nicht und auch England rubrie frinen Ringer, um fie berbeiguführen. Go ift ber wahre Bufammenhang ber Dinge und herrn Bichons verfpateter gund ändert nichts baran

Mustaufchgefangene.

BB. Aachen, 2. Märs. & ftern find im Laga-rettguge 211 Austaufchoefangepe, darunter fieben Offigiere, lieben Sanitätsoffigiere u. gebn ichwerfrante Sivilbersonen bier eingetroffen. Man fab ibnen die mangelhafte Ernabrung in englifder Gefangenicaft beutlich an. Das Rote Grenz bot ein Frühftild bar Generalmojor Bigge begrüßte die Beimackehrten und geb Begriffungsbereichen ber Raiferin u. bes Romigs bon Bapern befannt.

Rordamerifa und Offibirien,

Dem Barifer "Berald" wird aus Remport telegraphiert, daß ein größeres amerifanisches Geldprober am Donnerstag nach Oftofien ausgelaufen ift mit dem Bestimmungsziel Blobiwoftof.

Bur Lage in Finnland.

Ropenhagen, 5. Marg. Dem noch Finnland ent-fandten Sonberberichterftatter eines Blattes, ber foeben in Belfingborg eingetroffen ift, teite ber ruffifde Rommanbant ber Fefting Smeaborg, Oberft Giebers, mit, daß die ruffifden Solbaten fich bisher bis auf wenige Taufende neutral im finnlandischen Bargerfriege verhalten batten. Diefer Buftand werbe fich aber anbern, wenn es dem finnischen Grafen Manmerbeim gelänge, feinen geplanten Bormorich burdauführen. Die Ruf-fen wurden bann wie ein Mann für die Berteibigung bon Belfingfore und Biborg eintreten, Wenn Mannerbeim glaube, bag er mit einem Giege über Die finnlandifde Rote Barbe fein Spiel gewonnen babe, irre er. Sweaborg werbe nicht abruiften, und die Baltische Flotte sei imftande, den Rampf mit ber Beigen Garbe, die nur ungenügend ausgerüftet fei, aufzunehmen. Sinter ben Geschilten Swea-borge und ber Baltifden Flotte ftanben 70 000 Golbaten und Matrofen.

Dem friegerifchen Rommandanten bon Sweaborg

und der mordluftigen Roten Garde werden ihre Defenfiv- und Offenfivgedanten bald vergeben, benn bie Deutschen find ichon unterwegs.

In Beiereburg

berricht ein furchtbarer Bireware. Gine Barti agitiert gegen die andere. Lenins "Brawda" erflart, daß bas Broletariat an ben inneren und augeren Feinden Rache nehmen werde wie die Rommune bon 1871. Die Anarchiften bilben Ba-

taillone mit schwarzen Jahnen. Der Betersburger Arbeiter- und Solbabmrat behandelte am Freitag einen Borfchlag fiber die fofortige Beichlagnahme aller burgerlichen Bermogen zu Gunften des Sowjets. Auf der Tags-ordnung des jum 5. Mars einberufenen allgemeinen Bolichewifi-Rongreises steht die Revision res Barteiprogramms. Die Sogial-revolutionare fordern die Uebertragung ber gefamten Regierungsmacht im Gebiete Betersburgs bom Arts iterrat auf die Stadtver-

Die Abreife ber Gutentevertreter aus Betersburg.

Bafel, 5. Mary. Bie Bavas aus Betersburg meldet, find die Ronfuln bon Franfreich, England unr den Bereinigten Staaten aus Riem in Dosfau angefommen. D'r italienische Botichafter und fein Berfonal baben am 3. Marg, abends, Betersburg verlaffen. Ge weilt fein alltierter Bertreter mebr in Petersburg.

"Das beutiche Schwert ift fcarf und ichneft." Stodhelm, 5. Mars. Stodholms Dagblad

Das deutsche Schwert ift fcharf und ichnell wie ber Blib. Rann batte die finnische Regierung, nachdem

fi efic bergebens an Schweben gewandt batte, in ihrer Rot Deutschland um Silfe angerufen, ba ift diefe auch icon unterweas. Durch den Friedensvertrag werden die rufiifchen Truppen gum Abgug gezwungen, vorausgesett, daß fie irgendeinem Befehl geborden, was febr unfider ift. Die Bedeutung des Friedensichluffes barf besmegen gegentoartig nicht überfcast werben. Geine wichtiafte Folge ift smeifellos, daß Rugland dadurch die Mögliditeit genommen wird neue Truppen noch Rinnland gu merfen. DasGinoreifen Deutschlanbs in Rinnland richtet fich gegen bie finnlanbiichen Revo-Intionare, nicht genen Rubland. Die Ginftellung bes Unternehmens als eine Folge bes Friebensfcluffes ift bemnoch nicht zu erworten.

Der Raifer an Kindenburg

(Amtliche Melbung.)

Seine Mojeftat der Roifer fondte folgendes Telegromm an den Generalfeldmaricall bon Sindenburg:

Rochbem geftern nachmittag ber Frieden mit Ruflond unterzeichnet und biermit ber foft bierfährige Krieg an der Cftfront ju glorreichem Abichluf gelangt ift, ift es Mir tiefempfundenes Bergenobedürfnis, Ihnen, Dein lieber Generalfeldmarichall, und 3brem treuen Gebilfen, bem General Subenborff, Meinen und bes beutiden Bolfes beigen Dant erneut ausguiprechen. Gie baben burch bie Schlacht von Zannenberg, burch bie 2Binterichlacht in Mafuren u. durch die Pampfe bei Lods ben Grund für alle weiteren Erfolge gelegt und die Möglichkeit geschaffen, mittels des Durchbruches von Gorlice Tarnow die ruffifche Armee gu weiferem Rudguge gu gwingen und in den ferneren Anfturmen feindlicher Beeresmaffen fiegreich ftandgubalten. Und mm ift ber toftbare Friedens preis glorgeichen Ringens in unferer Sand. Unfere baltifden Braber und Bolfsgenoffen find bom ruffifden Jode befreit und burfen fich wieber als Deutsche fühlen. Gott war mit uns und wird weiterhelfen.

Aufftand ber ruffifden Generale.

Rach bem im Betersburger Smolnpinstitut eingelaufenen Berichten aus Gudruftland wird bie Aufftandsbem gung gegen die Rateregierung von den Generalen Alexejem, Rufti und Kornitow gemeinsam geleitet. Ersterer, ber fich monatelang berborgen bielt, weilt jeht mit General Dragominoto in Palta auf der Krim, wo er mit der Orga-nisation einer zuberläffigen Truppe beschäftigt ift, die fich mit bem Korps des Generals Alexejem beteinigen foll. Die Aufftandsbewegung ift entgegen den maximalistischen Berichten trot der Besehung Taganrogs durch die Sowjettruppen noch nicht niederpeschlagen. Es steben vielmehr noch bestige Rampfe bevor.

Die Frage eines japanifchen Eingreifens in Oftfibirien

Frangofifches Migirauen gegen Japan.

Beni, 4. Mary. Die Begeifterung für eine japanifice Intervention ideint in Baris abzuneb. men. Die fogialbemofratifche Broffe erflart, ein . Gingreifen an ber Oftlufte Sibiriens laffe Deutschland gleichgültig, weil es gefahrlos fei, während bi. Entente babei mehr verlieren würde. - Der Zemps erfahrt, querft muffe auf bem Bunich Japans ein genaues Aftionsprogramm diefer Interbention bom Berband beichloffen werben, was I eine beifle Anfgabe fet.

Was verifert Großrußland durch die Brefter Friedensschliffe?

Mit bem nunmehr erfolgten Abidfing bes Friebens mit Großrugland entsteben an der ruffischen Weitgrenze neue große Reiche, die nach dem Wortlant unferer Friedensbedingungen ber territorialen Dberhobeit Ruglands nicht mehr unterfteben follen. Das fünftige Schieffal biefer Gebiete foll von Deutschland und Defterreich-Ungarn in liebereinfrinunung mit beren Bevölferung bestimmt werden. Die Grenge gegen Diten ift bereirs in ben erften Berbandlungen von Breft-Litowif bestimmt worden und bat jest nur burch § 2 eine fleine Abanderung erfahren, in dem festgefest wurde, daß die Linie in Wegend Dunaburg bis gur Ditgrenge Rurlands gu verlegen ift. Die jegige ruffiche Regierung etereburg ift mit ber Gelbitanbigfeiteerflarung biefer Gebiete einverftanden, da fie feinen Wert darauf legt, nach ber Methode ber zaristischen Regierung ungeheure Landfomplege anzusammeln. Es fragt fich nun, welche Teile von Rugland burch ben Frieben bon bem ungeheuren Reiche abgetrennt

Auger ben Randstaaten wird nach § 4 unferer Friedensbedingungen auch Finnland bon Aufland losgelöft werden und fortan einen felbftandigen Glaat bilben. Das gesamte Gebiet ift in einen endgültigen Grengen noch nicht bestimmt. Trobbem tann man ungefahr feinen Umfang bereits berechnen, ba die Grengregufierungen nur unbeträchtliche Abanderungen bei bem großen Gesomttoum bewirfen fonnen. In runden gabien fann man fagen, daß das gefamte von Ruftland abzutrennende Gebiet ungefahr 1 500 000 Quabratfilemeter umfaffen durfte. Den größten Umfang bat ber neue Staat ber Ufmine, ber noch feiner enbgültigen Geftaltung rund 500 000 Quadraffilometer umfaffen burfte. Un gweiter Stelle fieht bas feeenreich & innland mit 375 000 Quadratfilometer. Es folgt nun Bolen, beffen Grobe vorausfichtlich auf 150 000 Quabratfilometer ju bemeffen fein wird (etwa doppelt jo groß, wie das Königreich Bauern). Der Reft ber Gumme verteilt fich auf bie anderen Provingen und Gouvernements wie Livland, Rurland ufiv., die westlich der von uns bezeichneten Linie liegen, alfo noch zu bem Abtrenmmasgebiet geboren.

Dos gesamte ruffifde Gebiet botte bisber einen Umfang bon rund 22 Millionen Quabratfilometer, Davon entfielen auf das europäische Rugland einfdflieglich Finnfands u. Bolens 5 410 000 Quabratfilometer, alfo ungefahr ber vierte Teil bes gefamten Gebietes. Die abgu'rennenben Gebiete geboren moturgemäß zu dem europäischen Rufgland, das in Bufunit ungefähr 4 000 000 Quabratfilometer umaffen burfte. Man erfennt ben ungeheuren Beftand diefes Riefenreiches allein aus den bier angeführten Jahlen. Der Raufafus, ber fich befonntlich auch als felbständige Republif erflärt bat, bat eine Größe von 447 650 Quobrotfilometer. Auch diefes Gebiet bürfte Rufland veilleicht verlieren, wenn auch die innere Entwidlung bes Landes noch feines-

tregs abzufeben ift.

Bas die Bevölkerungszahl ber abgetrennten Ränder angeht, jo dürfte sie wohl auf etwa 50 Will. gu beziffern fein: 25 Mill. Ufrainer, 12 Mill. Polen, 4-5 Mill. Littouer und Letten, 3 Mill. Finnen, Rurland, Eftland und Livland 3 Mill. Ginvohner, Da gu Anfang bes Weltfrieges die Gesomteinwohnergabl bes ruffifchen Riefenreiches auf 155 Mill. Einwohner berechnet wurde, fo würben bie Friebensichliffe von Breft ben ruffifden Rolog um eina ben brit'en Teil ber Einwohnergabl verneinbert boben. Es ift bas eine fo umfangreiche Mm puta. tion, bor ber mon allen Respett haben fann. Bei Großrichland verbleiben jebodi immer noch über 100 Millionen Meniden mit fiberreidem Landareal. Freilich ichidt fich nun auch Japan an. in Oftoften beraboft gugugreifen, notabene falls ibm bas vom neibifden England und vom noch mifigunftigeren Rordamerika erlaubt werden follte.

Das ruffifche Weltreich gufommengeichweißt im Baufe der ledten Jahrhunderte aus den verschiedenartiaften Bolfern und Bolfer'eilen, ift im Muf-Man fann fich feine löfungsprozeh begriffen. beffere Liquidaturen bei biefer Riefenmaffe wiinichen, als die Beltverbefferer Lenin u. Trobfi ibrem berriidten fogialistifd-anardiftischen Bolidemifitum, Gie boben ben ruffilden Riefen in fürzester Reit webrlos gemocht und ein vollständiges Chaos geschaffen, nachbem beutsche Helbenfraft ben

Rolof gu Boben gerungen batte.

Grohabmiral Tiepib über bie belgifche Frage. Grofadmiral v. Tirpis bat es unternommen, in einem Muffat über Deutichland und bie

belgifde Frage, Die im Februarbeft ber "Gilbbeutschen Monatsbeju" erichienen ift, ben großen Wegenfat diefes Rrieges Grofbritannien gegen Deutichland politisch icharf herauszu er-beiten. Tirpit weist darauf bin, daß der Auffrieg Englands überhaupt erft begann, als es fich nach Berfall feiner bodenftandigen Bollswirtschaft im Beitalter der Ronigin Elifabeth auf ben Geeraub verlegte. Und dies Geprage bat es bis beute beibehalten. Deutschland gegenüber anderten die Briten ibre preugenfreundliche Bolitif jeit ber Riederlage Franfreichs im Rriege 1870/71. frhite portaufig bie Möglichkeit, Diefe beiben Geftandsmächte auszuspielen. Dazu tam, bag De itichland gegen das Ende des neunzehnten Johrhunderts in entideidenden wirticoftlichen Wettbewerb mit England trat. Run folgten die Ereigniffe Golog out Schlag. 1904 murde aus dem Bweibund ein Dreibund; aber diefer bot aleichgeitig feine gangen diplomatifden Rante auf, Belgien in bie Beriduvorung bereinzuzieben. Dof das gelang, ift in-3wifchen gu einer quellenmäßig belegten Tatfoche geworden. Schon gur Beit ber Maroffo-Arifes mar der Aufmarich des englisch-belgischen Heeres auf das genoueste geregelt. Unt merpen foll e die Grund loge für die Operationen der englischen Truppen werben. Zwanzig Gifenbahnen gingen über die belgild-frangofifde Grenge; ber Safen von Beebrunge murbe mit englifdem Gelbe für Landungezwede ausgebaut. Tirpit erinnert an Ritcheners Ausipruch: Richt der Ranal, fondern die Mans ift die Grenge bes britifden Reiche.

Sier nun feten die Folgerungen bes beutiden Grofabmirals ein. England weiß, welche Bebeutung es hat, wenn Deutschland die Schutmacht Beligens würde. Die Briten fonnten ibr gewoliges Reich entwideln, weil fie von jedem unmittelboren Drud an ihren Grengen frei waren. Dit Erfolg hinderten fie, daß eine andere Großmacht fich an der flandrifden Rlifte feftfette. Go mar feine Gee-berricoft unbedroht; ibrer Ausbehnung fonnien angesichts der maritimen Ohnmady des Festlandes feine Grengen gefeht merben. Goll biefe engl. Bo tberrichaft jeht fallen, soll Deutschland ebenbürtiger Teilhaber auf allen Märften fein, foll der Blon unfrer Zurudbrangung auf die Stufe Frantreiche icheitern, fo miffen wir burch tatfachliche Mittel bie Sicherheit ichaffen, bag der Musipruch Ritcheners nicht amvendbar bleibt. Englands Grenge muß ber Ranal und nicht bie Dags fein, Für England als Ropf bes angelfächt. Staatengebilbes bedeutet Belaien nur eine Dadiffrage negenüber bem europäifden Weftlanb; für Deutschland aber nach Lage der Berbältniffe, die nach dem Kriege anders fein werden, als fie friiber waren, eine militarifde und wirtichaftliche Dafeinebebingung.

Mfraine.

Budtpeft, 5. März. Telegraphen-Union. Der Lemberger Erzbischof, Graf Saepinefi, das (vor einiger Beit aus ruffischer Gefangenschaft gurudg: febrte) Oberhaupt der griechisch-unierten Ufrainer, außerte gu bem Wiener Bertreter bes Blactes Ma l'ffiag u. a. folgendes:

Die ufrainische Rirche ift feit Johren bemabt, fich bon bem großeuffischen Ginfluffe gu befreien u. Berbindung mit Rom gu fuchen, ba bas Bolf ber römisch-fatholischen Kirche näbersteht als der tussiiden. Fredentismus ift in Galigien nicht gu befürditen. Der ufrainifde Staat ift fo groß, bag er die Berschmelzung mit den galizischen Rutenen nicht benötigt. Es liegt außerbem im Intereffe ber Ufraine, daß eine separate ufrainische Broving gebilbet werbe, die nicht unter ihrer Oberhobeit ftebt. Die Rutenen in Galigien muffen aber vollftanbige Autonomie und eigne Schulen erhalten.

Erabifchof Graf Gaept pet ift ift imferes Biffens von Geburt polnifcher Rationalität; er eignet fich also vorzüglich als Bermittler in ben polnischufrainifden Streitfochen.

Befehung ber Malanbe-Infeln.

Bu Beginn ber Besprechungen bes Sauptousfcuffes bes Reichstages über ben Etat bes Auswarigen Amtes ergriff Unterftaatsfefreiar bes Auswartigen Umtes, Grbr. bon dem Busiche . Sabbenhaufen bas Bort gu folgenben Mittei-

Meine herren! Gie haben alle gelefen, bag borgeftern ber Friedensvertrog mit Rugland in Breft. Litowif unterzeichnet worben ift. 3ch barf binaufügen, bag in einigen Tagen auch der Friedensvertrag mit Finnland gur Beichnung gelangen wird. Gerner ift befannt, daß auch Rumanien fich gu ben Friedensverhandlungen auf der Grundlage unferer Borichlage bereit erflart. Go find wir, bant ber Erfolge unferer Baffen bicht babor, im Offen wieber in ben Friedenszustand gurudgufebren.

Unterftaatsfefretur Frbr. bon dem Busiche berlas darauf die Einzelheiten des deutsch-ruffischen Friedensvertrages. Auf die Ausführungen des Abpeordneten Le de bour erwiderte ber Unterftoatifefreiar, die Magnahmen betreffend ber Malan bein feln feien auf die finnischen Bilferufe gurud. guführen. Sinnland molle mit deutscher Bilfe Berr über die Revolution und das Bandenuntvefen werden. Dit Comeben fei über bie Befehung ber Alandeinfeln verhandelt worden. Die schwedische Regierung habe sich trot anfänglicher Bedenken mit der Besetung der Alandeinseln abgefunden. In die deutsche Breise seien über die Besetung der Infeln feine Rachrichten gelangt, weil es fich um eine militarifche Angelegenbeit gehandelt

Ungutreffenbe ruffifde Behauptung.

Berlin, 5. Mars. Die "Rordd, Milg. Big. ichreibt: Bon ruffifder Geite wird bebauptet, Die ruffifden Unterhanbler in Breft-Litowff genöfigt gemejen feien, ben Friebensbertrag gu unterzeichnen, ohne von seinem Inbalt bie erforberliche Renntnis genommen zu haben. Diese Behauptung ift vollig ungutreffenb. Bas bie recht. ichen Beftimmungen bes Bertrags betrifft, fo ftimmen fie völlig mit benen überein, die in ben wochenlangen Berbandlungen gwischen ben Delegationen in Breft-Litowif icon por der Bieberaufnabme der Feindfeligfeiten festgelegt worben waren, Die politifden Beftimmungen des jebigen Bertrages find nach ber Biederaufnahme der Berbandlungen gwifden ben ruffifden Delegierten und bein Gesand'en v. Rosenberg eingebend erörtert worben. Besondere Kommiffionen einzusehen, haben die Ruffen felber abgelehnt. Gie haben alfo in voller Renntnie und nach einer Brufung, die fie felber ale ansreichend betrachtet haben, ben Bertrag gezeichnet.

Die Angft ber Thrannen.

Stodffolm, 5. Mary. Der Rorrespondent ber Telegrapben-Union erfahrt aus St. Betereburg: Der Kommissiar für auswärtige Angelegenheiten, Trobli, weilt feit gebn Togen nicht mehr im Smpluy-Infiitut und lößt fich durch feinen Gefretar Rabel vertreten. Rachrichten aus guter Quelle gufolge befürchtet sowohl Troufi wie auch Len in das Allerichlimmifte bon den hungernden, in den Strafen berumgiebenden Moffen. Aus biefen Grunden perlöfit er fein ftort bewochtes Saus um feinen Schrift. Aehnlich verbalt fich auch Lenin, ber wiederum wegen feines Salbleiben ein Ganatorium auffuchen

3m Gife fteden geblieben.

Berlin, 5. Marg. Rurg bor bem Raben ber beutfden Truppen ift aus bem Safen von Reval bas ruffifche Linienschiff "Rurif" ausgelaufen, um nach Helfingfors su flüchten. Rach einem aufgefangenen Funffpruch ift bas Schiff aber, wenige Geemeilen bon Reval entfernt, im Gife fteden geblieben. Dasfelbe Schidfal dürften die anderen ruffischen Kriegsdriffe gehabt baben, die nach unseren Informationen bis vor wenigen Tagen in Reval lagen, nämlich einige fleine Rreuger umb Torpedoboote.

Japans Aftion.

Berlin, 5. Marg. Die geplante japanische Expedition nach Gibirien ift feineswegs auf einen ploglichen Entschluß Japans gurudzuführen, sondern bereits feit langer Beit vorbereitet. Die Abficht 30pons ift, die japanische Gee-gu einem mare claufum gu machen. Wie weit ein jabanischer Bormarich fich ousbehnen wird, lagt fich beute noch nicht feststellen, Jebenfalls aber ift die von der Ententepresse propagierte Meinung, die japanische Expedition fei angefichts ber Bebrobung Gibirien burch ben beutiden Bormarich notwendig, ale augerft lächerlich ju begeichnen. Als ausgeschloffen ericheint es, bog 30ban jemals Truppen über Rußland nach Euroba bereinzubringen gewillt und auch nur in der Lage fein wird. Dagegen ergibt fich aus der Gefomtlage bie Möglichfeit eines Ronfliftes innerhalb ber

BB. Bern, 5. Mars. "Echo be Baris" befürchtet, Japan tonnte fich bei einer eventuellen Intervention mit Deutschland verftandigen,

Dentichland.

"Minifter Dr. Friedberg über bie Bablreform in Breufen. Colingen, 5. Marg. Ber Land-tagsabgeordnete Staatsminifter Dr. Friedberg bat jüngft bor einer großen Berfammfung bon Bablern über die auswärtige Lage und über die innere Bolitif gesprochen. Er erflärte: er glaube aussprechen zu burfen, fo wie fein Zweifel mehr

berriden tonne, bag wir Steger im Often find, mir in firtger Beit Sieger nach Weften fein merben Bur inneren Bolitif und gur Wahlrechtsfroge fiber. gehend erflärte er, er bedauere die ablehn. de Sal timg der nationalliberalen Fraftion des Landtone Es ericheine ihm auch sehr zweiselhaft, ob es bejegigen Mehrheit bes Abgeordnetenhaufes gelinge werde, dem doppelien Drud der Krone und be Bolfsmaffen wiberfteben gu tonnen. Giner abler Rückvirfung des allgemeinen Wahlrechts auf unfere Oftmarten- und Bolenpolitif fei dadurch gu begen nen, daß in den gemischtsprachigen Begirten bi Berbaltniswohl eingeführt werde. Das Blurol. wohlrecht, ebenso wie bas Dreiflaffenwahlrecht feien unmöglich. Man folle burch die Bermeigerung bei gleichen Wahlrechts nicht Die Cogialbemofratie in eine revolutionare Bewegung hineintreiben. Gr habe die Ueberzeugung, die Annahme des gleichen Bahlrechtes fei für das Baterland und die Partei die beste und befriedigendste Lojung der Boblrechts. frage, für die er fich mit aller Rraft einsehen murbe, Much die Rrone fonne eine Ablebnung nicht binnehmen, fondern werde alle verfaffungsmäßigen Mittel bis gur Ericopfung anwenden. Der Bot-figende der Berfamunlung ftellte felt, daß es ber Bunich der Wahler feines Babifreifes fei, das Staatsminifter Dr. Friedberg die Bablrechtsvorlage bes allgemeinen Wahlrechts gur Durchführung bringe.

Die Rriegogefellichaften: Im Schofe bei Reichstags finden nach bem "Berliner Togeblatt gur Beit Besprechungen über einen Antrag fintt, ber voraussichtlich im Samptansichus, und zur zweiten Lefung im Plenum eingebrocht werden wird, und der domuf abgielt, die Beftimmung fiber ben Beitpunft, gu bem bie einzelnen Kriege gefellichaften auger Tätigfeit gefeht werben fol Ien, in die Sande des Reichstags (ftatt bes Bur desrats) gu legen, während die Einrichtung bi Rriegsgesellichaften befanntlich auf Grund be fogenannten Ermöchtigungsgefetes ausnahmslo burch den Bundesrat erfolgt ift.

* Dant ber Bulgaren. Dem Abn. Ergber ger find in Berfolg feiner Rede im Reichstag aus Bulgarien naditebenbe Depeichen gugegar cen: Bon Briffebirefter Cofeffer Beileff jum erften Male bort bie bulgariiche Deffentlich feit, welch tiefes Berftandnis Gie fur die nationalen Bestrebungen des bulgarifchen Botfes baben. Dieles Mal i boch erwedten Ihre Ausfrigrungen im Reichstag fiberall begeiftert: Frende, do fie in einem Augenblid gemocht worden find wo Bulgarien nut bodifter Spannung bas erfte Ergebnis feiner ung beueren Anftrengungen erwartet. Mit aufrichtigem Gruß und Dant Breffe bireftor Difeff." Bon Brofeffor Balbanof bem befannten Deutschenfreund: "Unfer Bolf i entgudt von Ihren berglichen Worten üb'r Bulgarien. Gichern erfte Frucht fo bingebungevoller Anftrengungen. Wird icon erprobte Bundestreue vertiefen u. auch wohl tapferen bulgarischen Rampfern gegen aligemeinen fich zu neuem Angriff amschidenden Feind an mazedonischer Front friiden Mut geben. Barmften Dant und Gruß Brofessor Balbanoff."

Die Leipziger Mußermeffe. Le ipzig, 6. März. Die biesmalige Frühigahrsmeffe, die gleichzeitig das 680-jährige Judildum der Leipziger Meffe ist, dat worgent ihren Ansfang genommen. In den Wesspedästen ent widelte sich olsbald ein außerordentlich reger Berkefe wie er in dem gleichen Umfunge nie zuvor, auch in dei Friedenstzeiten nicht zu beobachten war. Betrögt doc die Zahl der am Geschäft beteiligten Besucher der Refi rund 70 000. Die Wessehäuser sind von den Aussteller fast famtlich vollbelegt. Immerhin ift bie gahl be Mudfieller mit rund 3700 nicht fo groß, wie in den lester Friedensjahren, aber höher als auf allen verangegan genen Kriegsmeffen. Zudem ist bereits eine fehr flarie Unnaberung an die Friedensgablen festgustellen. Allein gegenüber der lehten Derbitmesse ist ein Zuwachs von rund 1100 Ausftellern gu beobachten. Dabei ift gu beachten, daß die Berftellung ber fogenannten Friebenserzeugnifie gegenwartig mit weit groberen Schwierigfeiten als unter normalen Berbaltmiffen verfnüpft ift. tonnte einerseits auf bie Bahl ber Aussteller ungunftigen einwirfen, Auf ber anberen Seite wurde eine grobene Angahl neuer Induftriegmeige ber Meffe augeführ mo-fiellung ber Rufterfolleftion bietet, ift ale reich baltig gu begeichnen. In ben Strafen Leipzigs berricht ein uom beften Wetter beginftigtes buntes Treiben. Bablreiche Ausländer find eingetroffen, aus den besehten Ge-bieten, den berbindeten Ländern: Cofterreich-Ungarn und Bulgarien, aus der Schweiz und den Rieberlanden und den nordischen Staaten. Auch aus der Türkei find einige Rauffeute als Ginfaufer erfcbienen. Die Stimmung bei ben Jobrifanten ift burchaus guberfichtlich. Insbesondere wird die Bedeutung einer weitgehenden punktlichen Belieferung ber ausländischen Einkaufer für bie gefamte Birtichaft voll gewürdigt.

Die Selfeninfel.

Eine Spisobe aus ben Rampfen an ber oftpreug. Grenge. - Bon B. Rabel.

10) (Nachbrud verboten.)

(Schling.)

Ein befferes Biel fonnte es für Die Mafdinengewehre der Gertrud kaum geben. Das Motorboot, felbst im Dunkeln liegend eröffnete auch sofort das Fener, indem es in langfamer Sabrt bes öfteren eine Stellung wechselte. Gleichzeitig ließ auch ber Einfährig-Gefreite aus feinem gebangerten Boot bon ber Seite ber ben Feind mit Gefchoffen beunrubigen, wodurch bie Befturumg ber Ruffen nur noch größer wurde.

Rur zwei Schiiffe vermochte das Geschiit abgugeben, bann borte fast jeder Biberftand auf. Beide Granaten fuhren, da vollständig auf gut Blud abgefeuert, unschädlich ins Wosser.

Immer naber rudten nun die beiden deutschen Boote. Noch immer brannte das Betroleum und beleuchtete graufige Szenen auf dem bon Bermundeten und Toten überfaten, plumpen Fahrzeuge. Best murbe bon den lleberlebenden dort brüben

irgend ein belles Tuch geschwenft. Sofort ließ Beutnant von Stetten das Feuer ein-

Und menige Minuten ipater befaben fich zwei ruffische Offiziere, darunter ein Hauptmann und fünf unvertoumbete Insonteristen als Gefangene an Bord der Gertrud. Diese übergab die Aufficht über bas Floß mit dem erbeuteten Geschüt nunmehr dem Bangerfahn des Gefreiten und fehrte in ichneller Jahrt nach der Giidfeite ber Infel gurud, um auch bier die Ueberiebenden bes zuerft niedergefömpften Angreifers aufzunehmen.

Mem mußte feboch erft eine Weile fuchen, ebe man das bon der Strömung etwas abgetriebene

fid) phine jeden Widerftund. Gin allmender Gieg war errungen.

Hot autiand. Die unberwundeten Ruffen, fedet Mann, ergaben

den nächtlichen Angriff gewogt hatten, waren 17 tot, der Rest verwundet und gesangen genommen. Dazu hatte mon ein modernes, leichtes Feldge-

ichüt mit Schutzichilbern, fotvie einige 30 Granaten Schrapnells erobert. Bohrlich, ein einzig boftebenber Erfolg, wenn

man in Betracht giebt, bag auf deutscher Geite auch nicht eine einzige Berlehung zu belligen war, Rein Wimber, bag Leutnant bon Stetten febt ein dreimaliges, jubelndes Surra ausbringen ließ,

bos triumphierend über ben ftillen Gee binüberflongi Schwere, traurige Arbeit wartete mm jeboch ber

Es galt, die verwamdeten Feinde von den Flöhen ons Land gu bringen und gu verbinden, ebenso die Toten fo bald, wie möglich, gu beftatten.

Bis in ben hellen Morgen binein bomerte bie bon echt deurscher Barmbergigfeit und Gute gengenbe Tatigfeit.

Mis bann die Sonne bas Gewölf gegen 8 Uhr friib durchbroch. lagen die Waffer des Wyfstyter Sees ebenso da, wie am vorigen Tage. Nur große, ölige Flede trieben noch als leute Beichen der Borgänge dieser Racht auf der Oberfläche. Es waren Die Refte bes Betroleums, bas ben Deutschen fo vortrefflich geholfen batte, ben Gieg gu erringen.

Bwei Stunde fpater naberte fich ein Rabn, in bem an einer Stange ein weißes Tuch befestigt mar, dem öftlichen Ufer.

Mertens war es, ber allein in bem Seelenvertoufer fich ju bem Feinde wogte, um über die Auslieferung der Bemundeten, und befonders die Aufwechslung der beiden ruffischen Offiziere gegen Gutsbefiber Hortwich Berhandlungen einleiten

Diefe batten denn auch fehr bald den gewünschten Erfolg.

Es wurde ein fünfftilnbiger Waffenftillftand vereinbart, umd mabrend diefer Beit fand die Ueberführimg der jum Teil ichtver verwumdeten Ruffen auf das Festsand und der Austausch der eben erwähnten Gesungenen statt. Wortlos fanken die beiden Hartwicks, Bater u.

Cobn, einander in die Urme.

Und der Gutsbesiber fond nachber gar nicht genung bergliche Borte, um feinem Retter gu bonten. Als er donn aber erst gebort botte, wie glanzend fich die bom Unteroffgier Mertens vorgeschiagenen Magnahmen bewährt hatten, und auf welche Weise Diefer Gieg von ben moderen Dustetieren imter Leitung ihrer Borgefehten gu Baffer erfociten war, da drüdte er immer wieder Mertens die Sand, bis diefer, perlegen löchelnd, fagte:

Aber Berr Hartwich, die Geschichte ist doch fo viel Befens gar nicht wert; die Ruffen batten ja auch noch mit weiteren Flögen anruden fonnen, und wir waren auch mit ihnen fertig geworben.

Leider ift ja aber das Betroleumfag auf unferer Bertrud, mit bem wir eigentlich weitere Amgreifer, wie mit einem feurigen Gurtel einfreifen wollten, ebensowenig in Tätigfeit gewesen, wie bas getranfte Schilfroft, das wir angegundet batten, fobalb ber Beind bie Infel gu nehmen berfuct baben murbe.

Schade, das ware doch noch fo eine nette lieberrajdjung geworben."

Swei weitere Tage folgten, in denen nichts Weientliches geschab. Die Ruffen batten wohl eingefeben, bog mit ichwerfälligen Slofien ber Infel nicht beigufommen war umd beschrönften fich darauf, bem öftlichen Ufer aus das Gifond von Beit zu Beit mit Granaten gu bewerfen, freilich mur mit bem Erfolg, daß fie eine der Riibe und gwei Schweine

Denn die beutsche Besahung gog fich, sobold ber Gegner gu "funten" begann, ftets ichleunigft in ber Schut bes Donnerberges gurud, auf beffen weitlicher Seite man bann völlig ficher mar.

Ingtriichen batten fich bie bei Enbtfubnen por weit überlegenen feindlichen Streitfraften gurudgebenden Deutschen mit ihrem rechten Flügel der Gegend vonBarkeimen genähert, wodurch die Ruffen auf bem westlichen Geeufer jum ichleunigen Berlaffen des Gutes geswungen wurden und die Deutichen auf der Ansel in die Bage famen, ibre Auflucfesftatte aufgeben und fich ihren Randefenten anichliegen gu fonnen.

Unter Mitnahme ber Bermindeten fand bie Rod. febr auf bas Reftland flatt, und gwar mit Bicfe ber Gertrud und der Rabne, die dann, wenn auch fdweren Bergens, gerftort werben mußten, wöhrend man bas Motorboot an einer tiefen Stelle ber-

In Kanigsberg traf Glintber Sortwich mit fei-ner Mutter und feinen Geoeftern wieder gusom-

Er wurde bann bem 52, Refervefelbartiderieregimnet gugeteilt, bei bem er als erfter, ber mit bem Gifernen Rreng ge nidt war, die fautlichen Schlachten auf oftpreugischem Boben mitmachte,

Leutnant bon Stetten mar es gewesen, ber fowohl für den jungen Gutsbefibersfohn, als auch für den tüchtigen Mertens und den Ginjabrig-Gefreiten Barnot die Deforierung beantroat batte.

Doft er felbft auf Beronlaffung feines Regtmentsfommandeurs gleichfalls ben schönften aller Rriegsorben für bie belbemmitige Berteibigung ber Infel im Bufsinter Gee erhielt, mor ben gangen Umftanben und burdans verftanblich.

Die Saltung ber belgifden Regierung.

Laut "Boseier Rachrichten" melbet Savos aus Savre: Der beigische Ausgemminister, befragt über bie Rebe Bertlings, erflarte, bie Unficht ber belgifden Regierung babe fich nicht geanbert. Gie fet befannt umb bestebe in der Antwort an den Beiligen Stubl. Die belaifche Regierung erflärte und wieberbole, daß fie über ben Frieden nur in Uebereinftimmung mit ben Schutmächten berhandeln werbe.

Das Broblem Gibirien.

Senn, 4. Darg. Reuter melbet: "Daily Mail" ber itet, daß ber Gedantenaustaufch über Gibirien noch im Gange fei. Napan nehme an ben Berband-lungen nicht teil. Diese beschränken fich auf Ende land Frankreich, Ihnlien und die Bereinigien - 10 mar.

Beim 9 tel befri Bunbbo teilt bie Sentune Saran folder . biefem Bofer i gen um als 20; Sourbi decorate

in unfe

Mie Ra

Quift un

mader

empfeb

in aller

Renst

und mbe

iden S

ellimab!

Der Bon

Reifen

bernen fint idm

bie lieb

palt our

Blumen

Mage,

I eben

Die in

Breifen

70 93fg it ber Bienni 9.9 mit der Laur i Doberr Bent u Arcifel Mmis I benbur auch bi падел.

bes Ru ergreife bie Ro ben bel bann b ben La gra f be berficei et als bener lebet, t Leben arbeite Mon b

Morte in Ber Subfrei bietung Billien.

10 hs. des Bo das T Benl an ber teilgen murrie

> ben vo Berny einen ! grabio Dimbe bt. ling piejen ge 136

gleich mufer berg bollen

Limburg, 6. Wars.

me Der Limburger Bentrumsverein and am naditen Sonntag (10, Mars) abends 11hr im Stathol, Gefellenhaufe feine diesrige ordentliche Generalverfamm. ung abhalten. Auf ber Tagesordnung fteben Muntte. (Ciebe Mngeige.)

Der ftabt. Bwiebel-Berfauf am Connerstog nadmittag failt aus.

3m Borfrühling. Der Mars als genamonat erwedt überall bas Leben in ber Datur. Unter bem belebenden Strobl ber marmenben Sonne fpriegen die Grafer jum Lichte empor und übergieben die Gelber und Raine mit einem nen Schimmer; Die Beidenafte bededen fich mit den Randen und der Safelftrauch fowentt feine dmure wie eine Frühlingsfehne im Luf band. Amablich ftellen fich auch die lieben Ganger aus Der Bogelwelt wieber ein. Die Staare pfeifen über-mitig morgens von der Dadfirft und die lebhaften deifen ffingeln ihre Frühlingsftrophe wie mit filernen Glödchen dazu. Schwarzamfel und Buchint fanneitern dagmifden, und im ftillen Telbe fteigt le liebe Lerche, foeben beimgefehrt aus fernem Aben, trilirierend in die bloue Luft empor. Da icel ein Frühling sahnen durch die Welt u. alt auch troftreiche Einfebr im geplogten Menideneigen. Der Frühling nobt mit Connenidein, blumenbuft und lichtem Grun in Wald und Jeld.

Schlechte Bundbolger. Gine laute Plage, insbesondere der Sausfrauen und Raucher, eben die miferable Beichaffenbeit der Bundbolger, ie in gar feinem Berhaltnis ju den fundteueren breifen fteht. Bon dem ichlechten Beng ipringen fein Anreiben die Bunbfopfe ab, die Soliden brechen febr oft ab, ein Brogent ber in jeder Schachel befindlichen Solgden bat überhaupt feine Bundmuffe - furg, ber Merger geht nicht aus. Für bie gundholgfabrifen bagegen ift bie Fabrifation gu eiver Quelle reiner Freude geworden. Go 3. B. ver-rift die Bereinigte Bundholg- u. Wichfesabrif A.-G. Union Augsburg beuer 30 Prozent Dividende (im Borinbre 25 Brogent). Gibt es gegen biefe Ansbeutung der Berbraucher feine gesetgeberischen Schranfen? Muffen die Bundholapreife angefichts lolder Rriegsgewinne fo unerichwinglich fein?

Braftifde Schubfürforge". Unter biefem Titel ericien foeben im Berlage von Gebr. Bofer in Coarbriiden eine Anleitung gunn Anfertigen und Ausbeffern bon Saus- und Stragenschuben Mer Art, mit 8 Schnif'muftern, die auf einer mehr als 20jabrigen Erfahrung begründet ift und bei der Soorbruder Schubfürforge mit großem Erfolge an-ermabt wurde. Die immer größer werdende Linbnot zwingt auch bier, jede mögliche Selbsthilfe in unferem Rampfe im Durchhalten anzutbenden u. bie Raticilage laffen erfennen, daß es bei einiger Buft und Liebe möglich ift, die Inftandhaltung ber Sombe felbft gu bewirfen umd bie teuren Schubmoderredmungen wefentlich au beichrönfen. Bir empfehlen baber bie "Braftische Schubfürforge", die in ollen Buchbandlungen zu dem billigen Preise von 70 Bfg. erbaltlich ift. Bei Abnahme von 25 G fid ift der Breis 65 Bfg., 50 Grid 60 Bfg., 100 Stud 55 Pfennig.

provinzielles.

Dies, 5. Mars. Endgültig angestellt wurden mit dem 1. April die katholische Lebrerin Ratharina Laur in Dies und die evangelische Lehrerin Frieda

Doberer in Mtenbieg.)1(Billmar (Labn), 5. Marg. Der Roffenafitftent und ftello. Gegenbuchführer ber Sparfaffe bes Areifes Bremervorde, Berr Georg M il I fer ift gum Gegenbuchführer einer Zweigniederlaffung ber Antifparfaffe Cloppenburg (Großberzogtun Ol-

benburg) ernannt worben,

)l(Ahlbach, 5. Rars. Wie an anderen Orten so war auch bier auf vielseitigen Wunsch eine Berfammlung anberaumt morben gur Erörterung wichtiger Gegenwarts-ftonen. Leiber ftand nur ber Schulraum gur Berfagung. ba bir biefigen Birticaftsfale mit Kriegsgefangenen be-Mind. In einftundiger Rebe berichtete Berr Pfarrer Burggraf-Talbeim über feine Ginbrude beim Befuch bes Rubrfohlengebietes und ber Munitionsfabrifen; in ergreifenben Borien ichilberte er bie Entbehrungen und bie Rollage ber Bewolferung in ben Inbuftriesentren und manbte fich bann gegen ben Bucher und Schleich-Sanbel, der jum größten Teil das Glend der Dungern-den bedingt. In der angeregten Diskussion wurden dann verschiedene Fragen angeschnitten, die besonders den Landwick, den Räuser und Berkauser, oder den Arbeiter angeben. Dierauf fprach Berr Bfarrer Bent. gtu f ben Dant ber Berfammlung an ben Rebner aus u. berbreitete fich in bem Golugwort über bie neuen Aufoaben, die ber kommende Friede an uns ftellte, wobei er als bas Bichtigfte unfer Intereffe fur die fog. Boben re form betonte; benn wenn der Krieger beim-tehrt, darf ihm der Boden, den er mit seinem Blut und Leben verteidigt hat, und auf dem er fortan wohnen und gebeiten soll, nicht verteuert werden, weshalb wir jeht don die Gefehgebung beeinflussen mussen gur Ein-dimmung des Bobenwuchers. Im Anschluß an seine Borte verteilte dann Derr Bfarrer Zentgraf noch aufdrenbe Alugidriften bon bem Berein Bobenreform' in Berlin. Dit gespannter Aufmerksamfeit maren bie inblreich erschienen Manner und Jünglinge ben Darbietungen gefolgt, bie faft ben Conntagnachmittag ausfüllten. Und bag man auch burch bie Tat fich fur bie großen Frogen und Rote ber Zeit intereffiert, beweift ber Umitand, daß Ahlbach bereits 16 Ferienplähe für Großitabifinber vergeben bat.

1: (Wontabaur, 6. Marz. Am nächsten Sonntag 10 ds. Mts. nachmittags 4 1/2 Ubr findet im großen Caule des Gasthofes Schmidt eine Bersammlung des Boltvereins für das katholische Deutschland statt. Derr Direftor Dr. Brouns-M.-Gladbach wird über

das Thema sprechen: "Der Kampf um den Frieden." : ?: Bad Ems, 5. März. Der Tr. O. M. Joseph Ben de I, John des Lehrers A. Bendel, dahier, der an ber berühmten Rreugerfahrt G. D. G. "Bo I !" teilgenommen bat, ift gludlich gurudgefehrt und murbe mit bem Gifernen Kreuze ausgezeichnet,

fr. Biesbaben, 5. Marg. Spielenbe Rinder fanden vorgestern in dem Weiber binter der Leichtweisboble die Leiche eines Mannes, die icon ftark in Berwefung übergegangen war. Es handelt fich um einen 24jabrigen jungen Mann, der früber an bochmodiger Rervosität litt und bier seit Anfang Robember bermißt wird.

linger und Sabrifant Gris Rordlinger über-Diefen ber Wemeinde die Gumme bon 30 000 .# mit ber Bestimmung, daß mit diefen Mitteln ein jogebieten foll, erbaut werbe. In dem Saufe follen gu-Bieich eine öffentliche Lefeballe und ein Beimat-Infein Unterfunft und Raum finden. Ein befonau gründender Berein foll weitere Mittel jum bollen Ausbau ber Stiftung aufbringen. Die Geweinde bat bas Geichenf angenommen.

1. Steinbach i. I., 5. Marg. Die Chefran bes Bandwirts Andreas 28 en de I murbe im Gemeinde-

walde beim Solgfällen von einem flirgenden Baum

eridiagen. bt. Frantfurt, 5. Mars. Fabrifbefiger Alfred Teves bat jur Ginrichtung einer Unterftütungsfajfe für wirtichaftlich notleidende Beamte und Arbeiter feiner Fabrif. 50 000 M geftiftet. Die Unterftilhungstoffe, die gemeinsam von der Firma und ber Arbeiterichaft verwaltet wird, tritt bereits am 1. April ds. 38. in Birffamfeit.

Kirchliches.

Limburg, 1. Mars. Mus Miffionstreifen wird uns geichrieben: Wenn man die jo glüdlich auffteigende Miffionsbewegung im fathol, Deutschland verfolgt, möchte man meinen, daß manderorts über ber gewiß wichtigen Gelbfrage bie ichwierigere, aber doch unendlich wichtigere Frage Miffions Berfonals ning gewertet und betont werbe. Und doch fordert bie Gumme ber im Beibenland nach bem Rriege gu lofenden Aufgaben gebieterifch, daß man die Beranbildung einer möglichft gro. gen Zahl von Missionaren alsbald in Angriff nehme. Die beutiden Diffionshäufer Dienen diefem Brede. Die Miffionsgenoffen-ichaft ber Ballottiner pflegt bie Borbereitung auf den Miffionsdienft mit um fo größerem Eifer, als der Rolonialfrieg in Romerun fie in ihrem bortigen Berte aufs Empfindlichfte geschädigt hat und vermehrte Unftrengungen nach dem Kriege nötig macht, 50 Mitglieder ber Ge-fellichaft find überdies auf dem Feibe der Chre gefallen. Go hoffen die Miffionare auf die gottbegeifterten jungen Leute, die ihr Leben dem Diffioneberuf weiben molten. In Ballendar bei Robleng befindet fich die gomnafiale Lebr. anftalt ber Bollottiner, wo die Schiller ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung erhalten. Rach Ablegung des staatlichen Abituriums folgen die boberen Studien in Limburg a. d. Labn. Talentvolle Gomnafiaften und Bollsichüler bom 12. Lebensjahre an, die der Genoffenichaft beitreten wollen, fonnen bom bochw. Bater Brobingial (Adr. Miffionshaus in Limburg a. d. Labn) aufgenommen werden. Das Schuljahr beginnt gu Oftern.

* Burgburg, 5. Marg. Der Bifchof Dr. von Schlör, ber feit 20 Jahren als Bifchof ber Burg-burger Diogese wirft, beging am 2. Marg feinen 80.

Gerichtliches.

Brogen Bhilippi.

* Biesbaben, 5. Mars. In der gestrigen Berhand-lung beantragte Staatsanwalt & em f e & (Frankfurt am Main) am Schluß seiner breiftundigen Pladopers gegen die beiden Angeklagten, Karl u. Rudolf Philippi, wegen Kriegswuchers und Bestechung je i Jahr Ge-fängnis und eine Geldstrafe von je 10 000 A. fowie die Beschlagnahme der an Hauptmann Bhilippi ge-zahlten Brovision in Höhe von 171 000 & abzüglich 45 000 & Tantieme. Gegen ben mitangeflagten Broturisten & ischer beantragte ber Stantsamwalt wegen Begünftigung 600 & Gelbstrafe. Rach einem zweistun-bigen Pladoper des einen der Berteidiger, Justigrat Gutmann, wurde die Berhandlung vertagt.

Dermijchtes.

ht. Bubingen, 5. Marg. Der jugenbliche Beiger Guftan Felte aus bem naben Orlishaufen murbe im Sanauer Oftbahnhof ale er die Gleife überfchreiten wollte, von einem Güterzuge überfahren und getotet. ht. Offenbach, 5. Marg. Rach einem Zwift fchoft die Arbeiterfrau Schmidt in ber Schloggroben

Mann nieber. Der Mann tom in lebensgeführlich ber-lehtem Juftanbe ins Krantenbaus.

* Cochem, 4. Mars. Ein aufregender Borfoll ereig-nete fich im Cochemer Tunne.. Ein von Cochem fabrender Guteraug tom nicht recht voron, weil die Schienen im Tunnel infolge der Roffe und fontiger Gipfliffe giott waren und die Roder ich auf ber Sielle bredten. Das Lofomotivpersonal bemührte fich längere Zeit ber-gebens, ben Sig vorwärts zu beingen. Dabei wurde zurachst ber Lotomotivführer infolge lieberanitrengung u. burch Einatmen ben Stickgafen ohnmächtig, ben Beiger e-eilte balb barauf basselbe Gaisfielt er hatte jedoch n. h leviel Beitesgegemogil, um die Intibne abasiteben, bevor auch er bewuitlos gufammenbrach. Der Zugführer im Baswagen, bem die schiechte Fahrt nucht entpangen war, wurde, da auf einmal der Zug stillstand und sich auf ber Dafdine fein Beben mehr verriet, bejorgt. dag der Raghine fein Roben mehr betriet, bezofgt. Er begab sich auf die Waschine, wo er zu seinem Eririeben die beiben Losomotivbeamten bewugtlos übereinander-liegend antraf. Da es dem Zugführer nicht get and, die beiben Beamien wieder zum Bewuhtsein zu freihren, tastete er sich in dem stocknunken Aunnel zur nöchten Fernsprechnische und meldete den Borfall den Busnbofen Cochem und Gler, worauf bann alebalb eine Maichine mit einem Berfonen wagen bon Cochem eintraf Bunadift murben bie bewuhtlofen Lofomotivbeamten berausgebricht, mabrend ber Güterzug burch anderes Berfonal und mit Unterftugung einer anderen Majchine weitergefahren wurbe.

Mus Fahrlaffigfeit vom Bruber ericoffen

murd ber Molfereibefiber Bolter Thierbach in Groß. Minnggern bei Glaisgirren. Er batte bort feinen Beuber ale Bermalter eingesett und ibm infolge verschiebener der als Berwalter eingesetzt und ihm infolge verschiedener Diedstähle eingeschärft, auf Einbrecher scharf aufzupassen. In der Racht machte sich dann Walter Abierdach mit einem Gehilfen nach Groß-Ahnaggern auf den Weg, um festzultellen, ab sein Bruder wachsam sei. Er
begad sich auf den Reierhof und machte sich an den Türschlössern zu ichaffen. Sein Bruder fam mit geladenem
Gewehr auf ihn zu und schoß auf ihn aus lurzer Eintgerung. Der Schuß trof so ungkädlich, daß Walter
Thierbach nach furzer Leit starb. Thierboch nach furger Beit ftarb.

Gin guter Fang.

Berlin, 5. Mary. Geit langerer Beit maren ftarfere Mbglinge im Felbpoftverfehr mit ber Bugarmee feftauftellen. Go ift nunmehr gelungen, in Brgemhf! biefe Diebesbande aufgufparen und hinter Geblog und Riegel gu feben. Ge banbelt fich um eine recht gemifchte Gesellschaft, zu der unter anderm ein polnischer Legio-när, ein öfterreichischer Eisenbahnzugführer, ein öfter-reichischer Korpocal, zwei österreichische Insanteristen, serner auch drei Dirnen, ein jüdischer Dündler usw. geboren. Mehrere vollbeladene Zelbmagen tonnten ber Bande abgenommen werben.

Lette Radrichten.

Erflärungen in Breft-Citowet.

BB. Breft-Litowst, 5. Marz. Rochbem die ruf-siede Delegation am 1. Marz die Entwürse zum Friedensvertrag nebst Anlagen und Zusatverträgen entgegengenotunen batte, erflärte der Borfibende Sofoinifow, bag er bon einer Durchberating in Ronumiffionen abfeben wolle. Um 2. Marg nahmen ber Borfibende und einzelne Mitglieder ber ruffiiden Delegation Flibsimg mit den Delegierten ber Berbündeten, um fich über die einzelnen Beftimmungen ber Entwirrfe Aufflarung gu berichaffen. Abünderungswünsche wurden ruffischerfeits nicht ge-Bur die Unterzeichnung ber Bertrage wurde im gemeinsamen Einvernehmen der britte

März festgesett. Am 3. März um 11 Uhr bormittags traten die Abordmungen unter dem Borfit des öfterreidnich-ungarifden Botidufters von Meren gu einer Bollversammlung zusanunen. Die Bollmachten wurden gepruft und richtig befunden. Im allseitigen Einversiandnis wurde vorbebalten, daß Stoatsfefretar b. Rubimann und Graf Czernin ibre Unteridiriften in Bufarest nachtragen follten.

Godann gab ber Borfibende der ruffifchen Delegation gwei Erflärungen ab. Die erfte Erflärung befduftigte fich mit Artifel 4, Abfat 3 bes Bertragsentmurfes betreffend Ruflands Bergickt auf Einunichung in die Renordnung der staatsrechtlichen u. bölferrech lichen Berbaltniffe in ben ehemals türfiiden Begirten

Erbehan, Rare und Batum.

Berr Gofolnitom erffarte, daß biefe Bertrogsbestimmung eine Gebietsanderung ohne Befragung der Bevölferung darftelle und von Rugland nur unter Brotest angenommen werbe. In seiner gweiten Erffarung betonte der Borfitende der ruffifden Delegation, das deutsche Ultimatum babe die ruffilde Republif im Zuftande der Demobilmadung getroffen. Rugland febe fich deshalb gezwungen, bas Illimatum angunehmen und die ihm jeht vorgelegten Bertrage gu unterzeichnen. Diefer Friebe ei fein Berftandnisfriede. Die ruffischen Rondwolfer würden unter bem Bormande bes Gelbitbeftimnumgerechtes dem Einfluft des Gegners unterftellt, um die dort berrichenben Blaffen gegen die Revolution au ichuben und die Grafte ber Wegenrevolu ion gu flörfen. Auch in Finnland und der Ufraine ftübe der Bierbnud die revolu ionsfeindlichen Beftrebun-Rufland, birrch ben Bruch des Waffenftilltandes vergewaltigt, unterzeichne, nochbem es vergeblich an die deutschen Arbeiter appelliert habe, den Friedensbertrag, ohne in Berhandlungen darüber

Botichafter v. Meren gab feinem Bedauern über die ruffifden Erffürungen Musbrud. Die Defegationen des Bierbundes hätten gehofft und gewünscht, daß am lett'en Tage der Berbandlungen friedliche und verfohnliche Tone angeschlagen würben. Wenn die ruffifde Delegotion die Beftimmun. gen über Erbeban, Rars und Batum beauftande, fo muffe er bemerten, bog die ruffifden Berren in der Lage gewesen maren und vollauf Beit gehabt baben murben, dorüber an berhandeln und Abanderungs-

inide geltend gu moden. Wenn fie bie Entwürfe ohne sadkiche Durthberatung im Gingelnen in Boulch und Bogen angenommen batten, jo bejägen fie nicht das Recht, fich darüber zu beschweren, sondern batten dies allein gu verantworten. Jebe Berantwartung u. Coulb fur bie jebige Lane Ruflanbe muß. ten bie Dachte bes Bierbundes ablehnen. Die Berbondlungen in Breft-Litouff batten bei voller Baffenruhe zwei Monate lang gedauert. Bet fochgemäßer Bermenbung diefer Frift murben die ruffiiden Delegierten reichlich Zeit gelabt baben, bas Friedenswerf auf der zu Beginn der Berhandlungen festgefetten Grundlage durchguarbeiten und ju einem gebeihlichen Enbe ju führen. Der größte Teif des Materials fei fiberbies in den früheren Berhandlungen tatfadilich eingebend burchberaten worben. Wenn die ruffifde Delegation fpater biefen Beg verlaffen und jetzt auf abidfließende Besprechungen vergicutet babe, jo treffe die Schuld bieran ausschliehlich fie selbst.

In langeren Ausführungen und unter Beibringung reichen geschichtlichen, eihnographischen und geogrophischen Materials trat hierauf der Borfibende der ottomanischen Delegation Saffi Balde ber erften Erflärung Gofolnifotos entgegen. Er erinnerte baran, daß die fraglichen brei Begirfe vier Jahrhunderte lang der Türfei gebort batten, daß Rufland fie als Erfat für eine bon der Türfei nicht bezohlte Kriegsenticbabigung on fich geriffen, und bag die Türfei, folange fie Berrin ber Bezirke gewesen sei, von dort aus Rugland niemals bedroht babe. Den Borwurf, daß bier eine Unnexion vorliege, entfraftete er burch ben Simpeis auf ben Bortlout ber von den Berbundeten vorgeschlagenen Bertragsbestimmung, wonach die Bevölferung das Recht baben folle, ihr fünftiges staat-liches Schickol selbst au bestimmen.

General Soffmann legte gegen den Borwirf einer Berletung bes Baffenftillftandes burch Deutschland Bermabrung ein, indem er auf die Erflärungen bes Staatsfefretars v. Riblmann in der Bollversommlang bom 10. Februar himvies. Berr v. Riiblmonn bobe bamols bem Bolfofommiffar für auswärtige Angelegenbeiten flibb und flar gefagt, daß mit einem einseitigen Abbruch ber Friedensverbandlungen der Waffenstillstand auto-motisch außer Kraft trete. Herr Trops babe das widerspruckslos zur Kenntnis genommen. Die enffilde Demobilisation babe nicht erft infolge bes Befebls bom 10. Februar begonnen, In Birflichfeit fei fie icon longe Bochen vorber im Gange und de facto das ruffifde Heer am 10. Februar bereits demobilifiert gewefen. Schon Wochen borber bobe bie deutsche Seeresseitung gewicht, daß und wiediel Rilometer ber rufftiden Stellung nicht mehr bon ruffischen Truppen beseht waren. Diese tatföchlichen Berbaltniffe feien ber ruffifden Regierung natürlich genou fo bekonnt gewesen, wie der beutschen Seeresleitung.

Wefandter v. Rojenberg, der hierauf das Wort ergriff, führte aus. die deutschen Delegierten batten fich im Dezember und Januar ehrlich bemüht, einen Frieden der Berftandigung guftanbegubringen. Gie batten nicht auf die Rechte gebocht, die Deutschland die Eroberungen feindlider Gebiete batten einraumen konnen. In bem Bunfdie ben Idealen des neuen Rugland entgegengufommen, fer hierauf verzichtet worden. Aber zu einer Berftandigung geboren gwei Barteien, die die Berftandigung wünschten, und ben guten Billen biergu habe die reutiche Delegation auf der ruff. Geite vermißt. Infolge eines unguten Willen biergu babe bie deutsche Delegation an ber Chrlichfeit ber beutichen Abfichten mit ben Randvölfem richt glauben wollen. In Deutsch-land batter fich die Berhaltniffe und naturgemöß mich die Forderungen Deutschlands urundert Aber auch beute noch feien bie Forberungen Deutschlanbe

weit davon entfernt, eine rüdfichtslofe Ausnühung der Machtverbaltnisse darzustellen. Aber wenn die ruffifche Delegation nur die drei Tage im Auge babe, die jur Berfügung ftanden, fo ergebe fich ein falldes Bild. Annahernd fechs Bochen habe der Baffenstillstand gedauert, bis am 10. Februar die Berbandlungen abgebrochen worden feien. Alfo

botten ber ruffifden Regierung nicht brei Tage, fonbern feche Wochen plus brei Tage gur Berfügung gestanden, um sich über die Abonderung ber Friedensbebingungen ichliffig zu werben. Siergu tomme, daß die Besprechungen im Januar und Gebruar gerade auf dem Gebiete, in dem die Materie fompligiert fei, bereits ju weitgebenden Ergebniffen gefichtt babe. Der Frieden werbe

Rufland nicht aufgezwungen. In der freien Entschliegung des ruffischen Bolfes stebe es, die deutichen Bedingungen anzunehmen ober den Krieg fortaufeben. Die ruffifche Regierung babe nicht bas Recht, die Aufrichtigfeit ber von Deutschland verfündeten Absiditen mit der Bevöllerung ber Rando biete in Bweifel ju gieben, um fo weniger, als während der furgen Beit, da fie am Ruber fei, gwifden ihren Borten und ihren Taten fcwerfte Biberfpruche festgestellt wurden. Der Borfinende der ruffischen Delegation habe in seiner Erklärung

bom beutiden Arbeiter geiprochen.

Er glaubt, daß der deutsche Arbeiter für fein Berhalten nach Innen und Augen Berhaltungsmagregeln und Inftruftionen vom Auslande begiebe. Er fenne den deutschen Arbeiter nicht. Der deutsche Arbeiter sei berfelbe Mann, der braugen im Schübengraben feit vier Jahren mit grengenlofer Singebung fein Baterland verteidige. Wenn er an der Einrichtung des deutschen Saufes, an ber bestebenden Ordnung der öffentlichen Dinge etwas auszusehen babe, so mache er es im eigen u Saule mit ben eigenen Boltsgenoffen ab. Der Glaube, daß er dazu Raticiläge von draußen gebrauche, beleidige ben deutschen Arbeiter,

Der Borfibende ber bulgarife's n D legotion Berr Touldem bob bervor, daß die Bertreter bes Bierbundes mit den ruffilden Delegierten gufommengefommen feien, um einen dauerhaften Frieden gu ichliegen und nicht um den Keim für neue Rriege gu pflangen. Die Gproche und die Erffarungen bes Berrn Gofolnifem ichnifen jeboch eine Atmofphare, Die mit biefer Ablicht nicht libereinstimme. Er muffe ber unbegrundeten Bebandtung der ruffischen Delegation entacgentreten, daß br Bierbund Rufland vergewolf gen wolle, ein Gedanfe, ber Bulgarien wie feinen Berbfinbeten ferne liege. Benn Rugland fich in einer peinlichen Lage befinde, fo fei dies lediglich die Folge jener nicht genügend weit ausschauenden Bolitif, Rugland geführt babe

Rach einer M plit des Beren Gotolnitow, der im weientlichen mur die früher entwicklien Gedankengunge wiederholte, und nach einigen Gegenbemerfingen bes Gefandten v. Rofenberg und bes Generals Soffmann wurde bie Gibung um gwei Uhr auf gwei Stunden unterbrochen.

Rach der Biedereröffung um 4 Uhr wurde zur Unferzeichnung bee Friebenev etrages geichritten, die um 5 Uhr beendet wor. Gobann folgte die Unterzeichnung der Rechtsvertrage, die bis 51/2 libr bonerte.

Runmehr ergriff Botichafter v. Deren bas Wort und erffarte:

3ch möchte ben feierlichen Aft, den wir foeben bollzogen baben, nicht vorübergeben laffen, ohne der aufrichtigen Soffnung Ausbrud zu geben, bag ber beute unterzeichnete Frieden es ben Bolfern unferer Machtegruppe fowie Ruftlands, die fich langer als 31/2 John genenis westenden, erm? fishen wird, doch affmählich die früheren freundschaftlichen Beziehungen wieber aufzunehmen.

Rach Borten bes Danfes an bas Burean und an die Dolmeticher erffar? Botichafter v. Meren die Friedensberbandlungen für beendet.

Mene Tauchbootresultate: 20 600 Br.-B.-T.

289. Berlin, 5. Marg. (Amilich.) Unfere Unterfeeboote baben im Sperrgebiet um England neuerbings

20 000 Br -Reg.- To.

feindlichen Sandeleichifferaum berfenft. Unter ben bernichteten Schiffen find groei besonders wertvolle bewaffnete Dampfer von se 6000 Br.-Reg.-To. in geschiedtem Angriff schärfster feindlicher Gegenwirfung zum Trot aus gesicherten Geleitzügen berausgeschoffen worben. Einer ber Dampfer batte Munition geladen. 3mei weitere tief beladene Dampfer wurden an der Oftflifte Englands ebenfalls aus Geleitzügen beraus-

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine. Bufammenbruch ber Unflage gegen Caillaur.

299. Bern, 5. Mary. Die "Baster Radnichten" berichten aus Baris: Caillaux richtete einen offenen Brief an feinen Berteibiger und Freund Geccoldi, worin es beifit: Beute ftirgt alles zusammen. Bie ich am 22. Dezember in der Kannner erflärt habe, find meine Sande ein. Man bat in biefem gebeim-nisbollen Alorenger Schronf alles burchwilblt, aber umfonft. Alle Wertpapiere bat man mir gurudgeben muffen. Diefes Ergebnis bestätigt jeht meine Berficherungen um fo glangenber.

Gine Erflärung Japans.

Baris, 5. Mars. Der "Temps" bom Conntag peröffentlicht folgende halbamtliche Typeiche aus Tofio: Das Chaos in Rufland macht es 3 a ban unmöglich, eine Enticheibung ju tref. fen. Dober ift Japan gur Beit nicht in ber Lage, feine militaufde Tatigfeit in Gibirien gu beginnen. Der Standpunft ber Alliierten in biefer Grage bebarf weiterer Marftellung.

Berantwortl. für die Angeigen: 3. D. Ober, Limburg.

Biele Keldpostabonnements auf ben Raffauer Boten

laufen in Diefen Tagen ab, wenn nicht fofort eine weitere Beftellung und Be-

sablung erfolgt. Das Feldabonnement foftet nur 1 & pro Monat und fann bei ber Gefchaftsftelle bes Roffauer Boten mit jedem Tage für eine beliebige Beit bestellt werben.

Limburger Bentrumsberein.

Die Mitglieber bes Limburger Bentrumd. Bereins werben auf Sonntag, ben 10. Mary abende 31/a Hhr, jur

ordentlichen Generalberfammlung

in bas Lotal ber Conftantia (Gefellenhaus) eingelaben.

- Tagesorbnung: Borftanbe Erganzungsmohl,
- 2. Bericht über bas lette Bereinsjahr,
- 3. Bericht fiber bie Raffe, 4. Festfegung bes Jahresbeitrages für 1918, 5. Mussprache.

Der Borftand.

:!: Held Johann.

aus dem Felde wird uns geichrieben: Der Gefreite Johann Labudba vom Granativerferzug des Infan erje-Regiments "Bremen" ift Kajdube (wester. Bole), aus Gnesdau im Kreife Buhig (bei Danzig). Seine brollige Aus-iprache des Deutschen reizt jeden zum Löcheln. Kimmt Labudda dieses Lächeln wahr, so lack er scibst mit über das ganze treuherzige, terngesunde Gesicht mit den ehrlicken, blauen Augen. Er lacht so berglich, daß alle, die es sehen, davon angestedt werden. Ein Zeicken für seine Beliebtheit ist, daß das gange Regiment ihn mit seinem Bornamen Johann nennt. Jedermann kennt ihn und weiß, wieviel prächtige Laten er seit Kriegsbeginn bollbrackt bat.

Am 17. Februar, beim Sturm ber Englander auf Miraumont, ftand Johann auch wieder einmal an jeinem Granatwerfer und jagte ein rasendes Bladsbahnfeuer in die anstürmenden Engländer. Er bediente feine Mafchine allein. Die anderen machten es ibm zu langfam. Aber die Engländer famen in folder Menge, daß man dagegen gar

nicht anschießen konnte. Trop ungeheurer Berlufte drangen fie in den Graben und begannen ihn aufgurollen. Gie tamen pormarts. Bis an ben Bererstand Johannes. Da mußte auch er weichen. Er führte einen wütenben Beilpidenbieb gegen feinen Werfer, um ihn unbrauchbar zu machen; dann fprang er hin er die nöchste Schulterwehr. Dort ftand ein zweiter Granatmerfer. Sofort war Johann an ihm u. legte im Nu ein brängstigendes steiles Schnellseuer vor die Engländer jenseits der Schulterwehr. Seine Kameraden berichteten, die Burfgranaten wänn so steil geschoffen worden, daß man Angst hatte, sie würden in die eigene Linie nieberfaufen.

Aber Johann verstand feine Waffe gu gebrau-Doch fein Munitionsvorrat war bald ver-Da ging Johann jum eigentlichen Rabfampf über. Einige tapfere Leute schlossen sich hm an. Rum batte die Handgrungte das Wort. Rubig, vorschriftsmäßig: abreihen, longiom ben Arm beben, werfen! So wurde Schritt für Schritt gewonnen; Engländer um Engländer wurde erledigt. Johann arb itet: im Pulverdampf

Deponten

Do o beten

Bute fternaelber

for ebin auf Schulbicheine

wie eine Maschine. Aber es mußte ehrlich gemeint sein. Aus einem Stollenloch stedte ein Engländer die Jände hoch. "Is gut!" sagte Johann und lief weiter. Da pfiff ihm aus dem Stollenloch beraus eine Revolverfugel am Ohr borbei. Das ging Johann gegen den Strick. "Ich dreh um, schneiß gang langiam Sandgranate in Stollen", erzählte er pater. Die Bandgranate platte hinter dem Englander und rig ihn aus dem Stolleneingang in den Graben, wo er tot liegen blieb. Auf biese Beise rollte Johann mit swei Kameraden den gangen Graben, soweit er in Betracht tam, wieder auf. Es war eine Lat von einschneidender Wirfung für den Berlauf des Kampftages. Das E. K. I., zu dem Johann schon mehrsach eingereicht worden war, belohnte ihn für seine Bslich treue.

Das war aber noch nicht das Ende.

In der Siegfriedstellung gingen Batrouillen aller Kompagnien des II/75 allmählich ins Borfeld. Alle Batrouillenführer beworben fich um Johann, er folle doch mitgeben. Warum nicht? Gutmütig lackend ging Johann ein paormal mit. Aber auch er wurde mude. Roch brei durchwachten

Raditen - am Tage aber batte er feinen Diene als Berferführer gu tun - erflärte er Bugführer: "Ginge ja gerne mit, möchte aber m mai was für haben, fud nadher immer in Went "Aber Johann", wurde ihm entgegnet, "mehr als das Eiserne Kreus I. Rlasse können Sie doch an nicht bekommen." Seine Antwort war ider rajdend: "Rein, aber mal Kommisbrot ober fo

Dieje Gefchichte wurde bem Divifionspforrer bon ihm dem Divisionskommandeur berichtet. nes Tages, als das Regiment gurudgesogen mer wurde Johann zu einer bestimmten Beit an ein Strahenfreuz bestellt. Nichtsahnend wariebe er be Eine Staubwolfe fam naber. Ein Automobil mi bem Abgeichen ber Division hielt. Johann erfanns den Divifionofommandeur. Da fer erhob fich gri in die Tiefe des Wagens und überreichte Joban — ein Kommisbrot. Wer Johann tennt, wer daß er in diesem Augenblick mit der ganzen Aus-druckstraft seines barmlosen, gesunden Gesiches und seiner blauen Augen gelacht hat.

Co wurde das Eiferne Kreng 1. Rlaffe durch ein Rommisbro! übertrumpft.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen herzensguten Mann, unsern treubesorgten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, den Schiffer

Heinrich Auer

K legsvete an von 1866, 1870 71,

im vollendeten 76. Lebensjahre, nach langem, schweren Leiden, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Auer geb. Müller und Kinder,

Limburg, Mecheln (Belgien) und westlicher Kriegsschauplatz, den 5. März 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr vom Sverbehause Römer 8 aus statt.

Das feierliche Exequienamt ist am Samstag morgen 8 Uhr im Dom.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, beute mittag 1 Uhr meinen lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Adam Reh,

Landwirt,

nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch die Tröstungen der katholischen Kirche, im Alter von 66 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Albert Hilfrion und Frau Maria geb. Reh,

und Kinder. Werschau, Aachen, Frankfurt, den 4. März 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr statt' Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten, so bitten wir dieses als solche zu betrachten.



Gott dem Allmichtigen hat es gefallen, heute früh auch unser liebes Kind und Enkelkind

Margot

nach kurzer, schwerer Krankheit, in die Schar seiner Engel aufzunehmen. Es folgte seiner Mutter nur wenige Monate im Tode nach.

Oskar Lothammer, San.-Sergeant, Heinrich H rdt

Limburg (Lahn), Walderdorffer Hof, im Felde den 5. Marz 1) 8.

Befanntmachung. Montag, den 11. Mars 1918

nachmittags 2 Uhr merben im Defonomichofe ju Schlof Denru folgenbe über-fluffige Gegenfanbe gegen Bargablung verfleigert;

1. ein Berferteppich 5,4 = 3,9 Meter groß

- 2. zwei Rinderwagen
- 3. ein Rinderftuhl
- 4. 7 große Raninchenfaften mit 2 Gtagen
- 5. großer Boiten Teppichrefte
- 6. mehrere elettr. Beleuchtungstörper
- Gastocher
- 8. Reifetafche
- 9. ein großer Boften leere Beinflaschen und berichiedene andere Wegenitande.

Chilof Dehru, ben 5. Mary 1918. Freiherrlich bon Dungern'iche Rentei. Altertumsjammler, Graf. fucht alte Rupferftiche, alte Blicher mit Rupfei. ftichen, gange Rupferftich-Sammlungen, Gemalbe alter und guter moderner Meifter, alie Bolifiguren, Stulpturen) alte Bor-Unne gu taufen.

Bin Raufer von Altertümern aller Art und jable für fcone Stude gerne fehr gute Breife. Romme in ben nachften Tagen nach Limburg und erbitte geft. Off mit Hig. ber ermilnicht Befuchegeit unt Chiffre 2899 Grafv. K. a bir Gro b BL

2Ber erteilt einem Braparanbenichaler Rachbilfftunben. Offerten unter 2447 an bie

Zabat anvanen

bringt boben Geminn. 3ch verf Zabatfamen aufr. jur Ernte von 20 Bjund Tabat -1000 Rigarven mit Rufturanm. und Anleitung jum Bigarrenmachen ffir 1 Dt.

G. Decht, Gartenbau Berlin, Schonbola R.

Bruteler

von Riefen-Beling-Enten merben abgegeben, Brudenvorftabt 2.

Puffiva Raffenheftanb am 31, 12, 1917 Mt. 18,304.75 Refervefonb& Betrieberfidloge Bertp mere 58 950 0Q 8 fcha tegutbaben bei b. Wenoffenfmaftsbant 100.00 Befchafiegutbaben ber Benoffen Gravemlagen Mobsin einerchtung Borausb jablte Binfen Cierbetaffenfonbe Ba fauthaben ber ber Genoffenichaftebant in Wiesbaben in laufenber Rechnung 91,998.50

120,085 00

91,161.72

144 613.40

18 605.33

Sallige Btufen vom frotavital 7,339 79 Summa ber fitnea Bit. 5 1,843.89

Summa ber Baffiva Dit. 501,348.08

Milie

Seitu

luten

ber it

Quinb Deut

Mola

bring

trifft

Ide

monni

nerle

mild

beute

Iond

Regi

leine

lich i

gieru

redit

und

ung

onn

uf i

Jte (

rfol

tigen

ten t

in

luge

lade .

Regi

rat

noin

bos

bie 1

allo

ollin

bätte

bobe

MU!!

fung

post

301

feine

beut

bos

tert

tran

frein

moti

D5c

torri

noch

mirk

Dorg

Im

Gifte

bie

14,000,16

521,876.18

5,43371

4,981.80

1,87 .00

8,058.94

25.00

2450

Jahrefumfag in 1-17: Mt. 451,552.83 Ditgliebergobl Enbe 1916 177 mpang in 1917

Spar- u. Darlehnskasse e.G.m.u.h. zu Salz

Vilanz vom 31. Dezember 1917.

Abgang in 1917 Mithin Enbe 1917

Reingewinn im Jahre 1917

Melchior Gerlach, Rendant.

Welt. Wadden od. Fran

fur Dausarbeit fofort gefucht

Holzversteigerung. Oberförfterei Ties.

Rathias No Zhaor, Erst- Diektor.

Calg, ben 5 Marg 1918.

Mittwodi, den 13. Mars 1918, vormmittags 11 Uhr,

in ber Birifdatt von Bith. Schwent ju Budingen, Diftr. 41b Mothebolg, I Eichen-Stamm 1,74 fm, Tint. 39a und 38. Riceberg Rabelbolg 1250 Stangen 1-III Riaffe, 4.3 Sig IV. 21, Diftr. 45 Raulaub, 29 und 30 Bowenftein Eichen: 5 rm Ragi brit 2.4 m ig., Buchen: 1 4 rm Scheit und Ruftpoel. 158 rm Mei rhoty II Rt.

Die vierte Rate Rultussteuer

ift binnen 8 Tagen zu entrichten.

Der Auftubrechner. Wir fucen fur fofort iur u. fr Bauburo

das in St nographie u. Schreibmafchine bewande tift Es wollen fich nur folde Hrafte melden, die berei-s in abnlicher Stellung tatig weren, jedoch finden Unfangerinnen teine Berudfichtigung. Gefl. Ungebote find gu richten

Bulius Lerner, Ziefbau-Aftirn-Gefenschaft, Banburo Dehrn.

Maurer, Zimmerleute und Urheiter

Reubau Deutiche Maich, Fabr. Bert 2 Duisburg gefucht

Bu melben beim Bauf. Beter Beder.

Rabere Mustunft erteilt auch

Phil. Beder II., Würges i. T

Büngeres fanber & Madchen für I ichte Dausarbeit per fofort geincht &. Efdenhof, Freienbieg, Rabe bes Freienbieger Bahnhofe.

Suche braves, chrliches Mädden.

Gute Behandlung, angenehme Stellung. verfeltes Rochen nicht erforberlich. Fran Ranfmann Lamby, Eltville (Rhein).

Welteres, fraftiges

ffir Saus- und Landwittichaft 2867 | fofort gefucht. Raberes Expedition, 2452

Gur leichte Dausarbeit Samstag nachmittags 2460 Fran oder

Mäddien gefucht. Raberes in der Geschäfts-

Gin Ruchenmadden Sausmadden. auf fofort geincht. Dr. Baomeister, Limburg,

Bartftraße 19. Ruverläffiges

Mädchen

für landmirtichaftlichen Saushalt gefucht. From Georg Schmitt, Graupfortfir. 2

Mädchen

bas etwas to uen tann unb aute Beugniffe bat in fleinen Daushalt forort gefiedt, 2462 Bu erfr. in der Exped.

Tuat ges Dienstmadden bas in allen Dausaibe ten rfahren, und gut tochen tann, in finberloten Saushalt per Morit nach Maing gefucht.

Frau Rofenthal, Unt Wannenffr. 8. 2437 Bum 1. April fleifiges,

fauberen Madden,

Grau Apothefenbefiger D. D' Banterive,

Ron gitein (Zaumis. Zücht. Madden

für Daus- und Battenarbeit, bas icon in Stellung gemefen ift, jum 1 April gefnicht Emit Bohmann, Rennerob.

Mädchen

aus acutb. Jamilie in chriftl. Daus jum Gervieren u. Dausarbeit gefucht. Roffer-Reftaurant

F. Collofens, Schmanbeim b. Frantfurt. Waichfrau, Monatsmadden oder Dienstmädchen

Bu erfr. in ber Grpeb. Wefucht

Zweitmadchen für 1. April ober früher für

Dauerftellung, bas auch eimas naben tann, nach Bonn in fleinen, herrichaftl Daushalt (2 Berfonen). Angebote mit 3 ugnisabichriften und Gehaltsangabe an Gran 2. Menmader,

Bonn Baumfeul-Allee 21

Hausburiche.

Biverläffiger Baueburiche öglichft balb gefucht. 2.56 Dotel "Bur Alten Boft".

Ronditorlebrling gefurbt.

M. Chupp, Limburg, Ronditorei und Cate.

Mausburlche ber auch Gartenarbeit verftebt. fitt fofort gefucht. Mehgerei Gg. Litinger

Schloffer mmb Arbeiter

event auch Rriegsbeschäbigte

Maidinenfabrit Stiner

2830

finben Beichäftigung.

Badhausftrage 2., Mad Ems Einfach mobil. Simmer mit voller Benfion gu vermiet

Raberes Erped. Beamter

fucht faion möbl. Zimmer

in rubigem Baufe, Angebote unt. 2413 an bie Befenattoft fle erbeten

Wobt. Bimmer gejual A.m 1. ober 15 april Off unt. 2464 an bie Ern. bes Raff. But.

Möbl. Bimmer in Limburg over auch Diete

tirchen gefucht. Off, mit Breisangabe unt Gut mobt. Zimmer per 15. Mang ober ipaier

permieten. Ob. Grabenftr, 12 Jungeo Chepaar fucht 2 Zimmer jun 1 April.

bes Raff. Boren. Mobi. Zimmer. event, ohne Frübftud, fucht beff. Berr.

Breisangeb, unt. 2394 an bie Beitung. Rinberl, Ehrpoar fucht per

2-3 gut mobil. Simmer Offerten unter 2454 an bie Expedition.

(Berrichafte-Bohnungen) unfter Lage Limburgs, mil größerem Garten und Dinter baus, meggugshalber gu ver taufen. Anfragen unt. 2353 bef. bie

ET b. #1.

Sprungfabiger Bulle

(Labnraffe), 17 Monate alt, fteht ju vert ufen, Johann Rint, Treifirchen.

Ein fraftiges Pferd

Sichard Drog, Gobbert Et Geltere (Weftermalb) 10 Stud junge biesjahr ge

Schaflammer ju verfaufen. Miebergeugheim,

hausnummer 43. Ein Portemonnale mil Inhait auf bem Gichhöfermes

gefunden. Abguholen bei Georg Jung. Eichholen.